

## QR-Codes – magische Quadrate



QR steht für *Quick Response*, also schnelle Antwort: Smartphone raus, Code scannen und ruckzuck übersetzt das Handy das schwarz-weiße Quadrat. Informationen kann man so schnell und unkompliziert weitergeben.

Das magische Viereck ist eine japanische Erfindung aus dem Jahr 1994 und eine Art großer Bruder des Strichcodes, den Sie aus dem Supermarkt kennen. Ein QR-Code kann viel mehr Informationen speichern – bis zu 7.089 Ziffern oder 4.296 Buchstaben!

Hinter QR-Codes verstecken sich beispielsweise Webseiten, Videos, Kontaktdaten, Bahntickets, Zimmerschlüssel oder digitale Impfpässe.

Übrigens, die drei kleinen Quadrate in den Ecken und das fehlende unten rechts sind für das Smartphone eine Orientierung. So weiß die Kamera, wie sie den QR-Code lesen muss. Auch wenn der Code etwas verschmutzt oder verknittert ist, funktioniert das.

Jeder kann einen Text in einen QR-Code umwandeln, im Internet gibt es zahlreiche Codeschreiber. Verschicken Sie doch mal QR-Einladungen ...

(139 Wörter)

(Ingrid Plank für [www.deutsch-to-go.de](http://www.deutsch-to-go.de) – in Anlehnung an: N. Himmer, „Quatschquadrat“, <https://www.sueddeutsche.de/leben/thema-der-woche-quatschquadrat-1.5545375> - „QR-Codes in 100 Sekunden erklärt“ (Video), <https://www.youtube.com/watch?v=qWqg1StZ2Kw> - <https://qoqr.me/> (QR-Codes selber erstellen) - Seitenaufruf 30032022)